

Mein lieber Amtsbruder!

Rasch noch einen Freundesgruß,
 che Du dich von der „Menschenbrut“ so weit
 zurückgezogen hast, daß Du auch noch für
 mich unzugänglich wirst.

Hoffentlich klären sich die Ver-
 hältnisse um Dich herum allwählich
 so, daß Du unbefangener dreinschauen
 kannst.

Obwohl haben auch die Herrscher der
 Bühne den Grundsatz, keinen Mimen gar
 zu sehr sich über den Kopf wachsen zu
 lassen, den einen nicht gegen den anderen
 auszuspielen; aber weshalb dann kämpfen?
 Die Direktoren müssen zur Wahrung ihres
 eigenen Gleichgewichts auch wieder den andern

gegen den einen mobil machen.

Schade wäre nur, wenn Deine Gemüths-
verfassung, so wie sie aus Deinen letzten
Briefen spricht, eine andauernde wäre oder
würde. Kerlchen, denk zurück! Wir sind
doch von Hause aus ganz anders veranlagt!
Du noch mehr als ich! Bist Du geboren, um
mit Gift & Dolch um Dein Leben zu
kämpfen? Ich keine Dicks anders.

Was sein muß, zieh Deine Nidern
inwärts die Zähne, aber laß es bei der
Frage bleiben. Was Du darin in Deiner
sicheren Burg siehst, so sei, Dir zur Freude,
wider der Aete.

Willst Du mit 50 Jahren noch Festigung
aller Nervenkraft brach liegen? Oder
so verblissen sein, wie ein alte Willführ?

Für mich ist derjenige noch immer
nicht geboren, der mir meinen Beruf
veretzelte, ich werde mich so einrichten,
daß er mir nie bekommen kann.

Als Darsteller habe ich hier allen
gewünschten Erfolg und eine Beschäftig-
ung, so vielseitig, als ich sie mir nur
wünschen mag, was meine größte Freude
ist. Trotzdem bin ich entschlossen, die
Darstellerei aufzugeben, um den ganzen
Kerl für Regie-aufgaben freizugeben.
Auch darin habe ich stets Erfolg und
suche mir vom nächsten Jahr ab nur
die richtige Oberregisseur-Stellung.
Nun Sommer privatisiere ich zur Auf-
frischung meiner Kenntnisse u. zur Aus-
arbeitung meiner noch zum Teil noch
fehlenden Regiebücher, mit denen ich
schon einen schwunghaften Handel betrieben
habe.

Ohnmächtig werde ich ja wohl auch
die Stellung finden, die mir gestattet,
meine Regiepläne vollständig auszu-
führen, nicht immer nur zu drei Vierteln,
was allerdings im Vergleich zu dem, was in
meiner Umgebung geschieht, immer noch
eine ganze Menge darstellt.

Es würde mich interessieren, welchen
Eindruck dein neuer Chef auf dich macht,
als Künstler natürlich!

Schreibe mir bald wieder! Grüße deine
Frau o. deine Sprossen!

Meine Frau (in Ermangelung eines
„Mädchens“) erwidert Eure Grüße.

Fröhliche Aufstehung, auf das
„die Erde dich wieder habe“, auch ohne das
die Thräne quillt!

Kleinow, Eisenstadt 1910

Loversh. 23.



Pischner